

Beethoven pur

EUROCLASSIC: Festivalorchester spielt am Sonntag

VON HELFRIED STECKEL

Am kommenden Sonntag, 14. Oktober, gibt das Euroclassic Festivalorchester um 18 Uhr in der Festhalle sein diesjähriges Konzert beim Euroclassic Festival. Die Leitung hat die Geigerin Antje Weithaas, die auch den Solopart in Ludwig van Beethovens Violinkonzert D-Dur übernimmt.

Auch die übrigen Werke des Abends sind ausschließlich Kompositionen von Beethoven: Ouvertüre zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ op. 84 und die Sinfonie Nr.4 B-Dur. Sein Violinkonzert war völlig neuartig für seine Zeit und gilt auch heute noch als Prüfstein für jeden Geiger. Im zweiten Teil des Konzerts spielt das Festivalorchester die 4. Sinfonie, die sich zu Beethovens Lebzeiten großer Beliebtheit erfreute, heute zu seinen vergleichsweise eher seltener gespielten Sinfonien gehört.

Mit Antje Weithaas übernimmt eine der weltweit gefragtesten Geigerinnen den Solopart in Beethovens Violinkonzert. Die Zeitschrift FonoForum schreibt: „Antje Weithaas gehört zu den großen Geigerinnen unserer Zeit.“ Sie wird das Orchester vom 1. Pult aus leiten. Bei ihr stehen immer die Musik und deren Vermittlung im Vordergrund. Den Pirmasenser Musikfreunden ist sicher noch ihre Interpretation als Solistin in K. A. Hartmanns Violinkonzert in bester Erinnerung.

2007 auf Initiative von drei Pirmasenser Musikstudenten, den Geschwistern Anna Theresa, Valentin und Julian Steckel ins Leben gerufen, gibt das Orchester am Sonntag sein 12. Konzert. Anlass war das jährlich stattfindende grenzüberschreitende Festival Euroclassic, das, wie viele Festivals, ein eigenes Festspielorchester haben sollte. Die drei jungen Musiker konnten durch ihre vielfältigen, auch internationalen Verbindungen, die sie durch Studium, Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzerttätigkeit hatten, Freunde und Kollegen einladen, die, hoch qualifiziert, mit Leidenschaft gute Musik machen wollten, ohne dass das Gesellige dabei zu kurz kommen sollte. Die Resonanz auf diese Einladung war so groß, dass ein Klangkörper gebildet werden konnte, dessen Mitglieder überwiegend Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe sind oder mittlerweile Solopositionen in bedeutenden



Leitet das Euroclassic Festivalorchester und übernimmt die Soloparts: Die Geigerin Antje Weithaas. FOTO: FREI

Orchestern besetzen. Etliche haben sich als Solisten bereits einen Namen gemacht. So konnten für alle Konzerte die Solisten aus den Reihen des Orchesters gestellt werden, wie zum Beispiel Feng Ning, Julian Steckel, Paul Rivinius, Lena Neudauer, Felix Nickel, Philipp Zeller und Fabian Schäfer.

Für die Dirigenten war es immer eine besonders reizvolle Aufgabe, mit einem so hervorragenden besetzten und hochmotivierten Orchester zu arbeiten. So ist es gelungen, drei ganz unterschiedliche Dirigentenpersönlichkeiten mit großer Ausstrahlung und musikalischer Aussagekraft ans Pult zu bekommen, die das Orchester in intensiven Proben während vier Tagen zu einem Klangkörper formten, der das Publikum in den allesamt ausverkauften Konzerten faszinierte und zu Beifallstürmen hinriß. Neben den jungen Dirigenten Christoph Altstedt und Simon Gaudenz arbeiteten auch Heinrich Schiff, international gefeierter Cellist und Dirigent, sowie Martin Funda und wiederholt Antje Weithaas mit dem Orchester.

KARTEN

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf beim Kulturamt im Rathaus (Telefon 06331/842352).

Ein Füllhorn voller Jazz

Dahner Jazzfreunde starten in Kürze aktuelle Konzertsaison mit einer Klangpalette von Chanson bis hin zu Blues

VON CHRISTIANE MAGIN

Die Konzertsaison der Dahner Jazzfreunde eröffnet am Sonntag, 21. Oktober, mit einem Jazzfrühschoppen, bei dem Volker Giesecks Quartett Colorbox auftreten wird. Danach erwartet das Publikum ein kunterbunt vielfältiges Programm: ein wahres Füllhorn voll von Jazzklängen. Sieben Konzerttermine stehen fest: fünf Jazzfrühschoppen und zwei Soireen, die allesamt im Alten E-Werk in Dahn stattfinden.

Den Anfang macht die Münchner Formation Colorbox um den Komponisten und Pianisten Volker Gieseck, die am Sonntag, 21. Oktober um 11 Uhr ihr neues Album „Inseltag“ präsentiert. Der instrumentale Song-Jazz der deutsch-brasilianischen Besetzung feiert die Melodie und lebt von einer stilistischen Bandbreite, findet Gieseck selbst: Von New Jazz über lateinamerikanische Einflüsse, Gospel und Blues hin zu sperrigem mit Tupfern von Free Jazz. In Dahn mit dabei ist der gebürtige Rodalber Andreas Keller, der als Schlagzeuger schon mit Jennifer Rush, Ian Anderson, Bobby Kimball von Toto, La Bouche, Bill Evans und Al Di Meola spielte.

Weiter geht es am Samstag, 1. Dezember, ab 20.30 Uhr mit einer Jazz-Soiree und Audrey Martells, die im E-Werk mit dem Walter Fischbacher Trio auftreten wird. In der New Yorker Szene gilt Martells bereits als „the next big thing“, in Dahn präsentiert sie ein Repertoire an Jazz-Standards und Eigenkompositionen, das so klingt, wie diese Frau ihr Leben lebt: kraftvoll, verwundbar und lebensfroh.

Das Jahr 2019 beginnt bei den Dahner Jazzfreunden mit Chansons, internationalem Jazz und Pop-Songs in neuem Look. Hinter dieser Ankündigung steht die deutsch-französische Band French Acoustic, die am Sonntag, 13. Januar, ab 11 Uhr beim Jazzfrühschoppen im Dahner E-Werk angekündigt ist.

Am Sonntag, 10. Februar, ab 11 Uhr haben sich die South West Oldtime All Stars & Trevor Richards zum Jazzfrühschoppen angesagt, die sich den Klassikern von Louis Armstrong verschrieben haben. Denen wollen Martin Auer (Trompete), Gary Fuhrmann (Klarinette), Felix Fromm (Posaune), Thilo Wagner (Piano), Thomas Stabenow (Bass), Jörg Teichert (Banjo) und Trevor Richards (Drums) neues Leben



Chansons, Jazz und Pop: French Acoustic stellt ihr aktuelles Album „Voyage“ bei den Dahner Jazzfreunden vor.



Bringt im Februar einen Hauch von New Orleans Jazz in den Pfälzer Wald: die Formation South West Oldtime All Stars. FOTOS: DAHNER JAZZFREUNDE (3)

einhauchen, natürlich auf höchstem Niveau. Nach Ansicht des Kritikers Gary Giddins handelt es sich bei der Produktion von „The Original Louis Armstrong Hot Five/Seven Classics“ der sieben Musiker „um das einflussreichste Aufnahmeprojekt des Jazz, vielleicht der ganzen amerikanischen Musik.“

Seit dem Film „Chocolat“ (2000) von Lasse Hallström, in dem Johnny Depp als musizierender Zigeuner auftritt, gehört Jazz Manouche zum guten Ton der Musikwelt. Genau diese Tradition wollen die Gutenberger Brothers aus Stuttgart am Sonntag, 10. März ab 11 Uhr beim Jazzfrühschoppen aufleben lassen und die Musik darüber hinaus ins Heute übersetzen. Die Formation um die Brüder Knebo und Mano Guttenberger (Gitar-

re), zu der des Weiteren Branko Arnssek (Kontrabass), Magnus Mehl (Altsaxofon), Frank Eberle (Klavier) und Felix Schrack (Schlagzeug) gehören, hat eine neue CD mit dem Titel „#ONE“ herausgebracht, bei der, wie sie meinen, der Gesang von Knebo Guttenberger das Herausragende ist.

Am Samstag, 13. April, 20.30 Uhr, ist eine Soiree mit dem Jessica Gall Trio im Alten E-Werk geplant. In Dahn wird die Sängerin ihr aktuelles Album „Pictures Perfect“ präsentieren, mit dem sie einen ganz eigenen Platz zwischen den Erinnerungen an den Jazz und dem Olymp der Singer-Songwriter gefunden hat. Ihrer Stimme sei ein neuer Freiraum anzumerken, sagt man in der Musikszene, doch das warme Timbre bleibe weiterhin ihr ureigenstes Merkmal. Instrumental wird



Spielt mit dem Walter Fischbacher Trio im Dahner E-Werk: Audrey Martells

INFORMATIONEN

- Alle Veranstaltungen finden im Dahner Alten E-Werk in der Pestalozzistraße 13 statt.
- Der Eintritt kostet 13 Euro, Vereinsmitglieder, Schüler, Studenten und Auszubildende zahlen zehn Euro.
- Es gibt keinen Kartenvorverkauf und keine Platzreservierungen.



„Blutmond“ titelt Matthias Rosemann sein Foto, das ab Freitag in der Bachmann Schlafkultur Galerie zu sehen ist. FOTO: ROSEMANN/FREI

Abenteuer Nacht

Matthias Rosemann stellt bei Bachmann Schlafkultur aus

Die Ausstellung scheint perfekt zu einem Fachgeschäft für Matratzen und Betten zu passen. Der Bad Dürkheimer Hobbyfotograf Matthias Rosemann zeigt ab kommenden Freitag, 12. Oktober, bei der Bachmann Schlafkultur Galerie in Pirmasens unter dem Titel „Abenteuer Nacht“ Aufnahmen, die allesamt mit großem Aufwand nachts entstanden sind.

Fotograf Matthias Rosemann hat scheinbar noch nicht die richtige Matratze für sein Bett gefunden, er streift nächtens mit seiner Kamera durch Wälder und Felder.

Der im Hauptberuf als Heizungsanlagenmeister tätige Fotograf ist Autodidakt und hat sich sein Fotowissen über Seminare angeeignet. Eines davon fand in Österreich statt und beinhaltete eine Übernachtung ohne Zeit in den Bergen.

Seit 2016 fotografiert Rosemann erst. Die in der Bachmann Schlafkultur

Galerie in der Ringstraße 39 zu sehenden Aufnahmen zeigen den Mond, die Milchstraße, Nachthimmelmelgen und Landschaftsaufnahmen, die von Rosemann aufwändig durch Langzeitbelichtungen und Bildkompositionen am Computer entstanden sind. Geschossen hat Rosemann die Bilder in der Pfalz, in Sachsen-Anhalt, Österreich und Finnland. Gezeigt werden insgesamt 30 Aufnahmen.

Der Fotograf wird persönlich bei der Vernissage am kommenden Freitag, 12. Oktober, ab 19 Uhr, anwesend sein und den Gästen über die Geschichte der einzelnen Bilder berichten.

INFO

Die Foto-Ausstellung wird bis Ende Dezember zu sehen sein. Die Bachmann Schlafkultur Galerie ist montags bis freitags von 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr sowie samstags zwischen 9.30 und 12.30 Uhr geöffnet. |kka

Mit viel Musik in den Herbst

Das Kulturzentrum Kammgarn bietet auf seinen beiden Bühnen ein pralles Oktoberprogramm

VON KATHARINA KOVALKOV

Der Oktober ist angebrochen und mit ihm nicht nur die kalten Herbsttemperaturen, sondern auch ein neues Kammgarn-Programm. Neben Kaffkönig, Max Prosa und Anny Hartmann geben sich auch Sebastian Lehmann, Megaherz und die Musiker des Internationalen Blues-Festivals im Kulturzentrum die Ehre.

Am Mittwoch, 10. Oktober, ist Ausbilder Schmidt in der Kammgarn zu Gast und erforscht „Die Lusche im Mann“ – so zumindest der Titel seines Programms. Gemeinsam mit dem Publikum im Cotton Club wird dem „Luschen-Virus“ auf den Zahn gefühlt – mit Tipps, Anregungen und Lebensweisheiten und dem Hinweis, wie man sich selbst „entluscht“. Ab 20 Uhr. Keine „Lusche“ ist der Rapper Curse, der bürgerlich Michael Sebastian Kurth heißt – jedenfalls, wenn es um seine Musik oder seinen Freundeskreis geht. Als „Buddy“ von Koolhaas bekannt geworden, ist er heute selbst in der Rap-Szene bekannt wie ein bunter Hund. Aktuell auf Tour zu seinem achten Studioalbum „Die Farbe von Wasser“ und am Freitag, 12. Oktober, zu Gast im Cotton Club. Von gerappten Flüchen (engl. „Curse“) zu rau rockenden Megaherzen. Die Neudeutsche-Härte-Mitbegründer aus München, ebenfalls düster geschminkte Gestalten wie die Kollegen von Hämatom, beehren das Kulturzentrum anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums und der zehnten Studioplatte „Komet“. Musikalisch immer noch angriffslustig und thematisch immer noch Tod, Trauer und Horror zugewandt, geht es am Samstag, 13. Oktober, bereits um 19 Uhr rund im Cotton Club. Denn die Band kommt mit Anhang: einerseits mit Anna Lux für das Vorprogramm und andererseits mit der Band Heldmaschine als Support.

Zeit für ein bisschen folkige Entspannung. Da kommt das Irish Folk Festival der Kammgarn am Dienstag, 16. Oktober, gerade recht. Unter dem Motto „Music knows no borders“ gehen gleich mehrere Genre-Vertreter im Kasino an den Start. Darunter das Duo Christy Barry und James Devitt, das zweite Duo Joanna Hyde und Tadhg O Meachair, die Künstlerin Ailie Robertson mit ihrem Musikprojekt „Traditional Spirits“ sowie die pan-keltische Truppe The Outside Track. 20 Uhr geht es los.



Beim Folk-Festival mit von der Partie: Ailie Robertson mit ihrem Musikprojekt „Traditional Spirits“. FOTO: MALLARD-PRODUCTIONS/FREI

Am Mittwoch, 17. Oktober, wird es psychologisch in der Kammgarn. Der Münchener Coach, Autor und Esoteriker Robert Betz hält um 19.30 Uhr im Kasino einen Vortrag zum Thema „Dein Weg zur Selbstliebe“. Und das ehe nur einen Abend später, am Donnerstag, 18. Oktober, der selbstverliebte Kultreporter Alfons aus dem Land der Liebe, Frankreich, seine neusten Filmchen und Umfragen zu allem, was die Welt bewegt – oder auch nicht – vorstellt. Ab 20 Uhr im Cotton Club – Puschelmikro und die Pälzer Cantry Band inklusive.

Weiter im Text am Freitag, 19. Oktober, mit dem musikalischen Jungautor Max Prosa. Der gebürtige Berliner stellt nicht nur Lieder seines neuen Albums „Heimkehr“ vor – solo, zur Gitarre –, sondern liest auch einige Auszüge aus seinem ersten eigenen Gedichte- und Kurzgeschichten-Band „Im Stillen“. Das Doppel-Kunstwerk gibt es bei seiner „Konzert-Lese-Reise“ 20 Uhr im Cotton Club zu erleben. Danach wird es rotzfrech und pun-

dig im Kulturzentrum: Die beiden gutbürgerlichen Wutmusiker von Kaffkönig, Julian Seßler und Marcel Melucci, lehren einen „Das große Kotzen“ – so jedenfalls der Name ihres Debütalbums und der Tour – mit einem Konzert am Samstag, 20. Oktober, im Cotton Club. Musikalisch geht es um so nette Titel wie „Volles Maul“, „Drecksvieh“ und „Narbenfresse“ im sehr lauten deutschsprachigen Rock-Modus mit Stilelementen der Punk- und Indie-Musik. Ob diese Mischung wirklich so „zum Kotzen“ ist, dürfen die Kammgarn-Gäste selbst beurteilen. Im Vorprogramm die Lautrer Band LIO.

Der Sonntag, 21. Oktober, gehört dem in Manchester ansässigen Trio Gogo Penguin, bestehend aus dem Pianisten Chris Illingworth, Bassist Nick Blacka und dem Schlagzeuger Rob Turner. Bekannt für ihre Akustik-Electronic, wandelt die Band auf der neuen Platte „A Humdrum Star“ wieder durch hypnotische Melodien und sinnige Rhythmen. Zu erleben ab 20 Uhr im Kasino. Support: Daudi Mat-sik.

Auf der Zielgeraden wird es noch einmal lustig und politisch. Die studierte Diplom-Volkswirtin und „pazifistische Schnellfeuerwaffe des politischen Kabarets“, Anny Hartmann,



Aus Berlin: Max Prosa ist Musiker und Autor auf Tour. FOTO: GONZ/FREI

präsentiert am Dienstag, 23. Oktober, ihr neues Programm „NoLobby is perfect“, um das politische und wirtschaftliche Wirrwarr unserer Zeit amüsant, schnell, bissig und leicht nachvollziehbar auseinanderzuklämmern. Ab 20 Uhr geht es los im Cotton Club.

Und mit Kabarett geht es am Mittwoch, 24. Oktober, weiter. Sebastian Lehmann, ein „echter Berliner“ aus Freiburg, telefoniert sehr oft mit seinen Eltern und schreibt diese Gespräche öfters auch mit. Mittlerweile liest er sie bei seiner „Elternzeit“-Tour auf der Bühne und im Radio vor. So am Mittwoch ab 20 Uhr im Cotton Club.

Den krönenden Abschluss im Oktober-Kalender der Kammgarn bildet das nunmehr 18. Internationale Blues-Festival, das wiederum drei Tage lang, vom 25. bis 27. Oktober, Musiker aus aller Welt auf beide Bühnen holt und das Gelände hoffentlich mit vielen Blues-Freunden füllt. Einzelheiten dazu folgen.

KARTEN ...

... für die Veranstaltungen im Kulturzentrum Kammgarn gibt es im Vorverkauf beim Thalia Ticket Service, Telefon 0631/36219814, Pop Shop, 0631/64725, Soundcheck, 0631/891712, und im Netz unter www.kammgarn.de.